Renaturierung der ALTENAU bei Kirchborchen

Wasserverband Obere Lippe
www.wol.biz

Wie die Mehrzahl unserer Gewässer ist die Altenau durch landwirtschaftliche Nutzung der Aue sowie durch Straßen, Wege und Ortschaften in ihrer natürlichen Entwicklung erheblich eingeschränkt. Als strukturarmer, befestigter Bachlauf, oft begradigt und an den Talrand verlegt, ist die Altenau heute weit von einem natürlichen Zustand entfernt. Naturbelassene Gewässerabschnitte und Auenareale sind selten zu finden.

Im Jahr 2001 haben sich im Rahmen des "Altenau-Memorandums" interessierte Bürger, Vereine und Kommunen zusammengefunden, um gemeinsam Möglichkeiten zu suchen, die Altenau und ihre Aue ökologisch aufzuwerten. Diese Bemühen tragen auch den Forderungen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) Rechnung, welche den Schutz und die Verbesserung des qualitativen Zustandes der Gewässer und die Förderung einer nachhaltigen, ausgewogenen Wasserwirtschaft verfolgt.

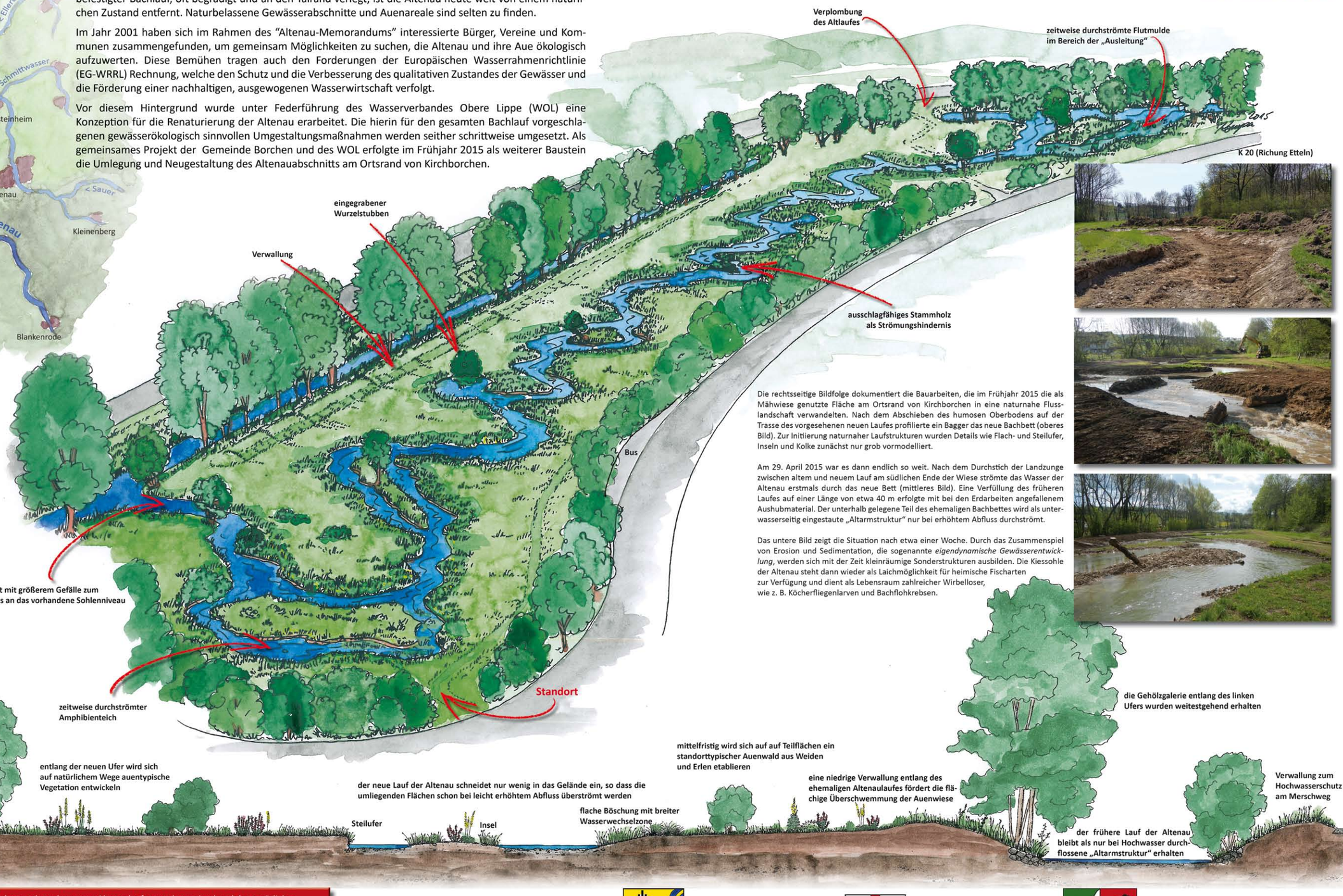
Vor diesem Hintergrund wurde unter Federführung des Wasserverbandes Obere Lippe (WOL) eine Konzeption für die Renaturierung der Altenau erarbeitet. Die hierin für den gesamten Bachlauf vorgeschlagenen gewässerökologisch sinnvollen Umgestaltungsmaßnahmen werden seither schrittweise umgesetzt. Als gemeinsames Projekt der Gemeinde Borchen und des WOL erfolgte im Frühjahr 2015 als weiterer Baustein die Umlegung und Neugestaltung des Altenauabschnitts am Ortsrand von Kirchborchen.

Steckbrief Altenau:

Quelle:	389 m ü. NN bei Blankenrode
Mündung:	126 m ü. NN bei Nordborchen
Lauflänge:	28,7 km
Einzugsgebiet:	334 km²

Abflussdaten (Pegel Nordborchen):

Niedrigwasser (MNQ):	0,49 m³/s
Mittelwasser (MQ):	2,14 m³/s
Hochwasser (HQ_{100}):	
- ohne Rückhaltebecken:	148 m³/s
- mit Rückhaltebecken:	67 m³/s



Die rechtsseitige Bildfolge dokumentiert die Bauarbeiten, die im Frühjahr 2015 die als Mähwiese genutzte Fläche am Ortsrand von Kirchborchen in eine naturnahe Flusslandschaft verwandelten. Nach dem Abschieben des humosen Oberbodens auf der Trasse des vorgesehenen neuen Laufes profilierte ein Bagger das neue Bachbett (oberes Bild). Zur Initiierung naturnaher Laufstrukturen wurden Details wie Flach- und Steilufer, Inseln und Kolke zunächst nur grob vormodelliert.

Am 29. April 2015 war es dann endlich so weit. Nach dem Durchstich der Landzunge zwischen altem und neuem Lauf am südlichen Ende der Wiese strömte das Wasser der Altenau erstmals durch das neue Bett (mittleres Bild). Eine Verfüllung des früheren Laufes auf einer Länge von etwa 40 m erfolgte mit bei den Erdarbeiten angefallenem Aushubmaterial. Der unterhalb gelegene Teil des ehemaligen Bachbettes wird als unterwasserseitig eingestaute „Altarmstruktur" nur bei erhöhtem Abfluss durchströmt.

Das untere Bild zeigt die Situation nach etwa einer Woche. Durch das Zusammenspiel von Erosion und Sedimentation, die sogenannte *eigendynamische Gewässerentwicklung*, werden sich mit der Zeit kleinräumige Sonderstrukturen ausbilden. Die Kiessohle der Altenau steht dann wieder als Laichmöglichkeit für heimische Fischarten zur Verfügung und dient als Lebensraum zahlreicher Wirbelloser, wie z. B. Köcherfliegenlarven und Bachflohkrebsen.

Die Flächen entlang des neuen Altenaulaufes werden weitgehend der natürlichen Entwicklung überlassen und es sind keine regelmäßigen Pflegemaßnahmen vorgesehen.

Bitte hinterlassen Sie deshalb keinen Müll und entsorgen Sie die Hinterlassenschaften Ihrer Hunde!

Konzeption & Gestaltung:
WAGU GmbH, Kassel

Gemeinde Borchen
Kreis Paderborn
Bezirksregierung Detmold

Die Maßnahme wurde finanziell gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen